

Workshop 5

SEO – Schema der emotionalen Entwicklung

Ein Zugang, die Entstehung von „Problemverhalten“ zu verstehen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln

Stefan Hahn, Heilerziehungspfleger, Sozialpädagoge (B.A.)

Ablauf

- Einstieg und Kennenlernen
- (Sozial)Pädagogische Vorüberlegungen
- Vorstellung des SEO-Konzepts
- Fallarbeit in Gruppen
- Gemeinsamer Abschluss und Ausblick

Ziele des Workshops

- Ich habe eine grobe Vorstellung, was SEO ist und welchen Nutzen es haben kann
- Ich hatte einen ersten Kontakt mit der Fallbearbeitung nach SEO

Problemverhalten – zum Begriff

- „Problemverhalten ist dann festzustellen, wenn aufgrund einer *abweichenden Persönlichkeitsentwicklung* oder wegen einer *Dysfunktion bestimmter Hirnregionen* oder durch *ungünstige Umweltbedingungen* oder durch eine Kombination dieser Faktoren ein Verhalten entsteht, durch das das Wohl der Person selbst oder anderer Personen beeinträchtigt werden“ (Dosen 2010: 21).
- Problemverhalten ist nicht als individuelles Problem, sondern als kontextuales und interaktionales Phänomen zu betrachten, das zwischen Umwelt und Individuum entsteht und sich dort ereignet (vgl. Theunissen 2020: 18)

Inklusive Kita – Mögliche Herausforderung für die Praxis

Bildung und Erziehung	Heilpädagogik Sozialpädagogik
Integration	Inklusion
Anpassung des Individuums an die Umwelt	Anpassung der Umwelt, auch Milieustruktur, an die Bedürfnisse des Individuums
„Oberstes Bildungs- und Erziehungsziel ist der Eigen-verantwortliche, beziehungs- und gemeinschaftsfähige, wertorientierte, weltoffene und schöpferische Mensch“ (Bay. Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales 2019: 18, zit. Nach Kilian 2021: 47).	Produktion von Problemverhalten durch ungünstige Umweltfaktoren vermeiden und „tragende Beziehungsverhältnisse [...] stiften, damit Erziehung überhaupt möglich wird“ (Nollau 2015: 52).



Anton Dosen

- Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Facharzt für Erwachsenenpsychiatrie
- War viele Jahre Direktor und Chefarzt des Zentrums für Behandlung psychischer Störungen und Verhaltensprobleme bei Menschen mit geistiger Behinderung in Oostrum, Niederlande
- Emeritierter Professor der Radboud University Nijmegen

Was ist SEO?

- Das Schema der emotionalen Entwicklung beschreibt fünf prägende Phasen der emotionalen Entwicklung eines Menschen
- Aus der Einschätzung ergibt sich ein Bild der emotionalen Grundbedürfnisse sowie der individuellen Fähigkeiten, aus denen sich passende hilfreiche Umgangsstrategien ableiten lassen
- Der emotionale Entwicklungsstand wird anhand eines geführten Interviewleitfadens ermittelt – Kein Test!
- Das Ergebnis ist eine Einschätzung, keine Diagnose

Die 5 Phasen/Ebenen des SEO

Ebene	Alter	Bindungsgestaltung
SEO 1 Adaptation	0 – 6 Monate	Symbiose
SEO 2 Sozialisation	6 – 18 Monate	Bindung
SEO 3 Individuation	1,5 – 3 Jahre	Autonomie
SEO 4 Identifikation	3 – 7 Jahre	Autoritativ geführte Peergroup
SEO 5 Realitätsbewusstsein	7 – 12 Jahre	Betreute Selbständigkeit

(eigene Darstellung nach Kolb 2014: 44)

Nutzen des SEO

- Entstehung eines Verhaltens verstehen
- Den Zweck eines Verhaltens erkennen
- Verhaltensstörung versus störendem Verhalten
- Akzeptanz erleichtern
- Reduktion von Ohnmachtsgefühlen
- Wege aus der Hilflosigkeit finden
- Gemeinsame Sprache finden
- Zusammenarbeit mit Angehörigen vertiefen

Grenzen des SEO

- Eher grobe Einschätzung
- Vorwiegend im klinischen Bereich etabliert → Transfer und Anpassung notwendig
- Einbindung und Mitwirkung von Eltern und weiterer Bezugspersonen notwendig

Der Interviewleitfaden – SEO Lukas

- 8 Domänen (nach Dosen 10 Bereiche)
- Jeweils 4 Items pro Phase
- Im jeweiligen Bereich gilt die Phase mit den meisten zutreffenden Items als erreicht
- Das milieutherapeutische Setting orientiert sich an den vier von acht niedrigsten Ergebnissen
- SEO-Lukas ist um die Stufe SEO 6 ergänzt

Milieutherapeutische Empfehlungen

- Für jede Phase gibt es eine Übersicht über die Besonderheiten einer Phase
- sowie Empfehlungen, was im Setting zu vermeiden und was dagegen hilfreich ist

Gemeinsame Fallarbeit

„Bereits der Prozess der Erhebung des emotionalen Entwicklungsstands eines Menschen stellt für sich einen therapeutischen Wert dar [...]. Durch die gemeinsame Diskussion findet bei allen Beteiligten eine Wissenserweiterung statt [und sie] liefert auch für schwierige Situationen in der Betreuung Ansätze zur Problemlösung“ (Sappok; Zepperitz 2016: 75).

Abschluss und Ausblick

Stimmen aus der Gruppe:

- Die Teilnehmerinnen hatten die Erwartung, konkrete Handlungsmöglichkeiten für bestimmte Fälle in ihrer Praxis mitzunehmen
- Die Teilnehmerinnen hätten sich daher mehr Praxisbezug durch konkrete Fallbeispiele gewünscht
- Die Zeit war zu kurz und die Theorie dafür zu umfangreich

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Literatur

Dosen, Anton (2010): Psychische Störungen, Verhaltensprobleme und intellektuelle Behinderung. Ein integrativer Ansatz für Kinder und Erwachsene, Göttingen – Bern – Wien – Paris – Oxford – Prag – Toronto – Cambridge, MA – Amsterdam – Kopenhagen – Stockholm: Hogrefe Verlag.

Kilian, Daniel (2021): Einzelintegration für Kinder mit sozial-emotionalem Förderbedarf in Kindertageseinrichtungen – Eine Maßnahme zwischen Sonderpädagogik und Sozialpädagogik, Hohengehren – Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

Kolb, Jürgen (2014): Emotionaler Entwicklungsstand, Erfassung und Umsetzung im aktiven Milieumanagement. In: Schanze, Christian: Psychiatrische Diagnostik und Therapie bei Menschen mit Intelligenzminderung. Ein Arbeits- und Praxisbuch für Ärzte, Psychologen, Heilerziehungspfleger und -pädagogen, 2. Aufl., Stuttgart: Schattauer Verlag, S. 43 – 51.

Nollau, Maja (2015): Kinder mit auffälligem Verhalten. Ein heilpädagogisches Handlungskonzept, Freiburg im Breisgau: Verlag Herder.

Sappok, Tanja; Zepperitz, Sabine (2016): Das Alter der Gefühle. Über die Bedeutung der emotionalen Entwicklung bei geistiger Behinderung, Bern: Hogrefe Verlag.

Theunissen, Georg (2020): Positive Verhaltensunterstützung. Eine Arbeitshilfe für den pädagogischen Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Lernschwierigkeiten, sogenannter geistiger oder mehrfacher Behinderung, 6. Aufl., Marburg: Lebenshilfe-Verlag.